



Wurzen, 25.10.2024

Demokratieförderung – was bringt das eigentlich?

Manchem mag es merkwürdig anmuten, aber angesichts der erschreckenden Zustimmungswerte zu menschenfeindlichen Ideologien und den Wahlergebnissen rechtsextremer Parteien steht mitunter auch die Demokratieförderung infrage. Programme der Demokratieförderung finanzieren Beratungsstellen und Bildungsprojekte, Austausch- und Diskussionsräume sowie Beteiligungsmöglichkeiten. Und nun wird die Frage gestellt: Was bringt das denn überhaupt, wenn der Rechtsextremismus nicht abnimmt?

Die Arbeit für eine demokratische Gesellschaft stärkt langfristig die Werte aus dem Grundgesetz und aus der Sächsischen Verfassung. Die drei wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeit sind:

1. Stabilisierung von Demokratinnen und Demokraten

Wir machen diejenigen handlungsfähig, die keine extrem Rechten und keine Rassisten sind, also die Mehrheit der sächsischen Bevölkerung – damit wird die Demokratie nachhaltig stabilisiert und gestärkt.

Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Bürgerinitiativen, Kirchengemeinden, Schulleitungen, Firmen, Vereine etc. erhalten Unterstützung bei ihrem Engagement und im Umgang mit Neonazismus und menschenfeindlichen Ideologien.

In den letzten Jahren ist die demokratische Zivilgesellschaft in Sachsen gewachsen. Es gibt mehr Initiativen, Netzwerke und Vereine, die sich für das Wohl in ihrer Gemeinde engagieren. Mehr Menschen in Sachsen sind demokratisch aktiv und übernehmen Verantwortung. Das ist ein Ergebnis erfolgreicher Demokratieförderung.

2. Prävention

Mit Hilfe politischer Bildung wird präventiv gearbeitet, damit es zukünftig eine stärkere Bindung an demokratische Werte gibt. Schülerinnen und Schüler, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Engagierte, Seniorinnen und Senioren erhalten Angebote zur Entwicklung und Reflexion ihres Blickes auf Gesellschaft und Demokratie. Sie erhalten die Möglichkeit, sich im demokratischen Diskurs eine Meinung zu bilden, demokratische Prozesse zu erleben und sich aktiv in die Gestaltung der Gesellschaft einzubringen.

Kontakt

Förderverein Tolerantes Sachsen e.V.
Domplatz 5
04808 Wurzen

03425 82 98897
0178 544 58 07
koordination@tolerantes-sachsen.de

tolerantes-sachsen.de
facebook.com/tolsax
twitter.com/tolsax
systemli.social/@tolsax

Bankverbindung

IBAN: DE33 4306 0967
1104 4527 00
BIC: GENODEM1GLS

Der Förderverein Tolerantes Sachsen e.V. ist beim Amtsgericht Leipzig unter der Nr. 21097 im Vereinsregister eingetragen und unter der St-Nr. 238/142/04189 als gemeinnützig anerkannt.

Der Förderverein Tolerantes Sachsen e.V. unterstützt die Arbeit des Netzwerks Tolerantes Sachsen, einer Plattform von über 150 sächsischen Initiativen, Vereinen und Organisationen, die sich für die Förderung demokratischer Kultur und vielfältige Lebensweisen sowie gegen Einstellungen der Ungleichwertigkeit, Antisemitismus und Rassismus einsetzen.

Der Förderverein Tolerantes Sachsen e.V. wird gefördert von der abriporta Stiftung und maßgeblich im Rahmen der Förderrichtlinie "Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz". Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Immer mehr Menschen in Sachsen sind damit in der Lage demokratiefeindlichen Positionen, Desinformationen und Hass zu widersprechen und dagegen zu argumentieren. Sie haben verstanden, warum es Sinn macht, sich für die Demokratie zu positionieren und nicht wegzuschauen und haben Lust, sich selbst einzubringen.

3. Unterstützung von Betroffenen

Wir unterstützen diejenigen, die von Rassismus und Ausgrenzung betroffen sind.

Diskriminierung widerspricht unserem Grundgesetz! Opfer rechter Gewalt, Ausgrenzung und Diskriminierung stehen mit uns nicht alleine da. Sie werden in ihren Rechten gestärkt und erfahren konkrete gesellschaftliche Solidarität.

Dank staatlicher Demokratieförderung haben wir heute vielerorts Initiativen, die sich für Vielfalt und Gemeinschaft einsetzen – auch unter den schwierigsten Bedingungen. Wir haben Beratungsstrukturen, die Betroffene unterstützen und Prävention, die menschenfeindlichen Ideologien den Nährboden entzieht.